und Königklichs Cittunde bey obgenandten setze angriffen, griff abzuzeschen
und ob schon jetzt, darwider etwan, von den Dritten, erlangt oder auszebrigt
wäre etc. als unser Königklichen ober Haupt Hue wider, an Cursch, Gott
den Dritten, als gütt, gewissen Hüntzegen, Kham und Jäung nugen geben,
Handt, aus sonderlichs Königs Wladiplatz Lessen Spruch insunderheit,
Hundert Jharen Jare herfehen Kham und Jäung nicht geschaden, Begewlich
also an uns, der gleichen abzuwerkennen, und sy von der Ritterschaft bey
jren alten freyhaitten genediglich handzuhaben,
Desselbigen unser Landstrand, hinwider auch gegen uns statt Görlitz
Clage und beschwerungs weis fürgebracht. Ob wol die Obrigkeit in unserm
Fürstenthum Görlitz, unsere Haubtmannschaft daselbs fürgebrauchen
und zu halten fürstunden, als das aus einem fürgelegten Spruch, der dry
Dritten Königs Wenzels, im vierzehenhundert und neuntten Jarem sam
Niclas tag aufgericht, genug sambliche fürstan, darinnen dis nachfol
gende wort begriffen, Das der Regenant gericht unsers furstenthum
und Landes zu Görlitz, fürbaßmer ewiglichen, gantz und gar, bey
demselben unserm furstenthum und Lande, und der Haubtmannschaft
daselbs, und nicht bey der Statt zu Görlitz, gewonlichen bleiben, solle, des
Hygenis Von und Hygenmuchen, von uns verseyn ewlich, und nach herwandy
Königes zu Behem, und namblichen den Burgermaister Rath und Burg
gemainklichen, der Statt zu Görlitz, und sunst Allermänigklichs in
Wilchen Weidey oder Wesen der sy verhindert sey. Nach dem hatte ein
Statt Görlitz volgendes dirselbigen, unser Königklichs gericht, in etlichen
sonderlichen fallen, oder allain, wo ehnamtten stuckhen als gewalt
Raub, Brennt, diebstal, Lendt, und verrettery zu gemechen erlangt
Aber in den ubrigen fallen, stunde, unserm Landvogt, an unser Statt
zu, die selbigen zu verrichten oder zu richten, wie dem darüber etlichs
vertrag, oder Königklichs recht spruch, beschehen, und furnemblich,

fuer Lautter und Heide, bey Dritten Königs Wladiplatz, einer im vierzehen
hundert Jibenundeinzigsten, und der ander im funffzehenhundert
und zehendten Jare, jungst hierbey gemeldt, regangen und verhanden, wie
dieselben sy von Görlitz selbs dawey behalten sollen, aber unangesehen der
alles beschewerten und erhofften die von Görlitz, jr der Landschafft under
thanen, under denselben unserm Königklichen gericht, der sy sich annemen
wer und Herber, dambeser Königklichs steuren und anlegen beschwer ge
than, und in sonderheit, durch disen nuergesetzte beschwerliche Handlungen
als hiuen erstan, das sy zu Görlitz an allen underscid, allerandtzeliche pluetrunsten
stehen, und sie sy gestellt haben wellen, ob gleich ein armer ganz, viere oder
funff ayell weres, von der statt hinden gepfandt, durch einen gleichs fall, an einen
geringen fuetthun verletzt, oder etwan sich selbs unwerhere ding, beleydigt
oder durch einen annder, in einen finger oder nagel gestrallt, oder geringt wunde
in welchen geringen fallen unser Königklichen Hofgericht, nicht zu stendig
wer, darnacht aber die wunder haben, durch der Statt Palbierer, fuesprecher
oder andere, der Statt diener, zum Hofgericht erfordert wunden, Tunge sich aus
weil zu in fallen, do die verwundung, gleichsam arzt oder palbierers be
durfft, das nichtsmeniger ein armer underthan, etliche tag daselbst etwan
verharren, oder etwan aus Hofe, der von Görlitz gefallen, widerumb dahin
in die statt kommen, do zu Dritten jr Kleider, darüber verpetzen müssen,
Das doch gegen der statt underthanen, nicht also gleichs fals gehalten,
Zum andern, wunde, die verwundung, von oder aus unserm Königklichen
Gericht zu Görlitz, ungleich gewisen, und geurteilt, groste auch bey weilen
personen beweist wunden, wie denn auch noch heutigs tag beschehen, das
etlich verwundung fur kain Lendt erkannt, da doch Lendt darauf erfolgte
und etlich der augen verer und hinwiderum andere verwundung fur
Lendt erkannt wunde, da kain Lendt nie gewist und darnacht fur
Lendt mit schwerem urteil gewandelt kam. Zum dritten, wann
einer seinen eigen Knecht oder auch des Herrn Sun, oder Bruder peist.